

Orientierungsfragen und -aufgaben für die Klausur zur Vorlesung: Theologien im europäischen Mittelalter – Die Vielfalt des Denkens in der Blütezeit der Theologie

Erste Lieferung

Zum Thema: Wahrheit und die Autoritäten Die theologische Hermeneutik der mittelalterlichen Scholastik

1. Was sind die zwei Bücher, die Gott geschrieben hat?
2. Wie läßt sich folgende Aussage über Galilei Galileo rechtfertigen?
„Die Kirche seiner Zeit war nicht mehr mittelalterlich. [...] die römische Kirche des frühen 17. Jahrhunderts sei schon so weit auf dem Weg zum totalitären Staat fortgeschritten gewesen, daß sie eine Freiheit des Denkens nicht mehr gestatten konnte, die in vielen Jahrhunderten des Mittelalters möglich gewesen wäre.“
3. Was war vor allem eine Autorität im Mittelalter?
4. Wie nimmt Thomas von Aquin Stellung zur Frage, ob das Firmament am zweiten Tage geschaffen wurde?
5. Warum konnte Alanus ab Insulis behaupten: „Eine Autorität hat eine Nase aus Wachs, d. h. man kann sie in verschiedener Richtung biegen“?

6. Wieso konnte nach der scholastischen Hermeneutik jeder erstaunt sein, diejenige Wahrheit in der hl. Schrift zu finden, die er in seiner eigenen Vernunft dachte?

7. Wie bestimmt Thomas von Aquin, welche Bedeutung die Hl. Schrift hat?

8. Wie erklärt Meister Eckhart, daß jedwede Bedeutung, die wahr ist, eine Literalbedeutung der Hl. Schrift ist?

9. Stellen Sie die Lehre des Thomas von Aquin über den mehrfachen Schriftsinn dar!

10. Was ist nach Thomas von Aquin die allegorische Bedeutung der Hl. Schrift?

11. Was ist die tropologische Bedeutung der Hl. Schrift?

12. Wie verhält sich der geistige Sinn der Hl. Schrift zu dem Literalsinn?

13. Was sind nach Thomas von Aquin die vier Bedeutungen der Hl. Schrift?

14. Was ist die anagogische Bedeutung der Hl. Schrift?

15. Wieso begründet Thomas von Aquin seine Behauptung:
„So kann also unter dem Literalsinn der Hl. Schrift niemals
etwas Falsches enthalten sein“?

Zum Thema: Die scholastische Disputation [*Quaestio disputata*]

1. Worin zeigt es sich, daß die *Quaestio* „eine bezweifelbare Aussage“ war?
2. Wie wurde eine *Quaestio disputata* aufgebaut?
3. Woran läßt es sich in der *Quaestio* erkennen, daß nicht ein Widerspruch eine *quaestio* ist, sondern vielmehr das eine *quaestio* ist, deren beide Teile Wahrheitsbeweisgründe zu haben scheinen?
4. Welche Aufgaben hatte der Professor (der Magister) bei einer *Quaestio disputata*?
5. Schildern Sie den Ablauf einer öffentlichen *Quaestio disputata*.

6. Was war eine *Quaestio quodlibetalis*?

7. Was war eine *Summa*?

8. Wie beurteilt Thomas von Aquin das Streitgespräch zwischen Hiob und Gott?

9. In welchem Zusammenhang kommt der erste Beleg des Begriffs „scholastische Freiheit“ vor?

10. Wer hat wem die vermutlich erste Garantie eines Streikrechtes erteilt?

Zum Thema: Die Lehrverurteilung an der Universität Paris von 1277 Häresien und Wissenschaftsfreiheit an der mittelalterlichen Universität

1. War die Frage nach der Einheit des Menschen an der mittelalterlichen Universität umstritten?

2. War die Frage nach der die Ewigkeit der Welt an der mittelalterlichen Universität umstritten?

3. War die Frage nach der Willensfreiheit an der mittelalterlichen Universität umstritten?

4. Kann man bei der Lehrverurteilung von 1277 von einem Beispiel von einem zwischen Papst und Bischof koordinierten Vorgehen sprechen?

5. Beschreiben Sie die Lehrverurteilung von 1277 (ohne dabei einzelne Lehren zu nennen).

6. Werden bestimmte Theologen in der Lehrverurteilung von 1277 genannt?

7. Ist die Lehrverurteilung von 1277 eher positiv oder eher negativ in der Form?

8. Waren „falsch“ und „häretisch“ im Mittelalter identisch?

9. Wie hat sich die Lehrverurteilung von 1277 ausgewirkt?

Zum Thema: Johannes Scottus Eriugena

1. In welchem Jahrhundert hat Johannes Scottus Eriugena gelebt?
2. Was hat Johannes Scottus Eriugena gelehrt, das zu Verdacht des Pantheismus führt?
3. Was charakterisiert Wissenschaftlichkeit bei Eriugena?
4. Was lehrt Eriugena über das Verhältnis von Vernunft und Autorität?
5. Wie kann man das Prinzip der wissenschaftlichen Vernünftigkeit bei Eriugena beschreiben?
6. Wie verhalten sich Eriugena zufolge Bewegung und Ruhe in Gott?
7. Wie interpretiert Eriugena den Namen „Gott“?
8. Wie versteht Eriugena Gott als Nichts?
9. Was sind Theophanien?